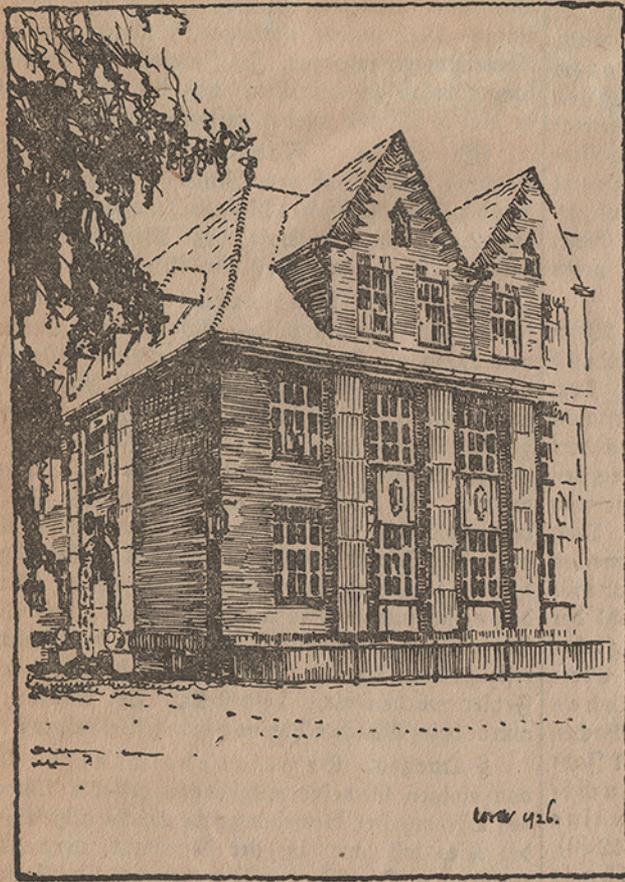


Wohle an den Kaiser!
Petershagens neue Schule.



Die Stadt Petershagen hat mit ihrer Volksschule alle nur möglichen Veränderungen durchgemacht. In alter Zeit bestand die damals übliche Volksschule. Später forderte das Lehrer-Seminar sämtliche Kinder für die Seminar-Übungsschule, und die Stadt war fern heraus, denn eigentliche Schul-Lasten gab's nun nicht mehr. Kurz vor dem Kriege war dann die Seminar-Übungsschule überfüllt, und ein Teil der Schulkinder mußte in eine neu errichtete Städt. Volksschule abgezweigt werden. Da der erste städt. Lehrer, Herr Bähre, den Unterricht übernahm, hieß sie im Volksmunde die „Bährenschule“. Nach dem Kriege wurde das Seminar und damit die Übungsschule aufgelöst. Nun mußten alle Kinder in die städt. Volksschule. Dem großen Andrang waren die gänzlich unzulänglichen Räume des alten Amtsgerichts und der früheren Präparanden-Anstalt durchaus nicht gewachsen. So mußte denn zu einem großzügigen Neubau geschritten werden, der etwa 180 000 Mk. Kosten verursacht, zu dem die Regierung ca. $\frac{2}{3}$ Zuschuß leistet.

Auf dem mehrere Morgen großen Platze hinter dem Amtsgericht mit bequemem Zugang von der Hauptstraße und der neuen Rämpe-Straße wurde am 21. August 1925 der Grundstein gelegt und der Bau nach dem Entwurf und

unter der Leitung des Herrn Architekten Korth-Minden begonnen. Die Richtung war schon Ende November, und nach 3 monatiger Winterpause ging es flott vorwärts. Betrachtet man die vielen tausend Einzelheiten und die überaus sorgsame Durchführung des Baues, so ist man beinahe überrascht, daß am Mittwoch bereits die Weihe stattfinden kann.

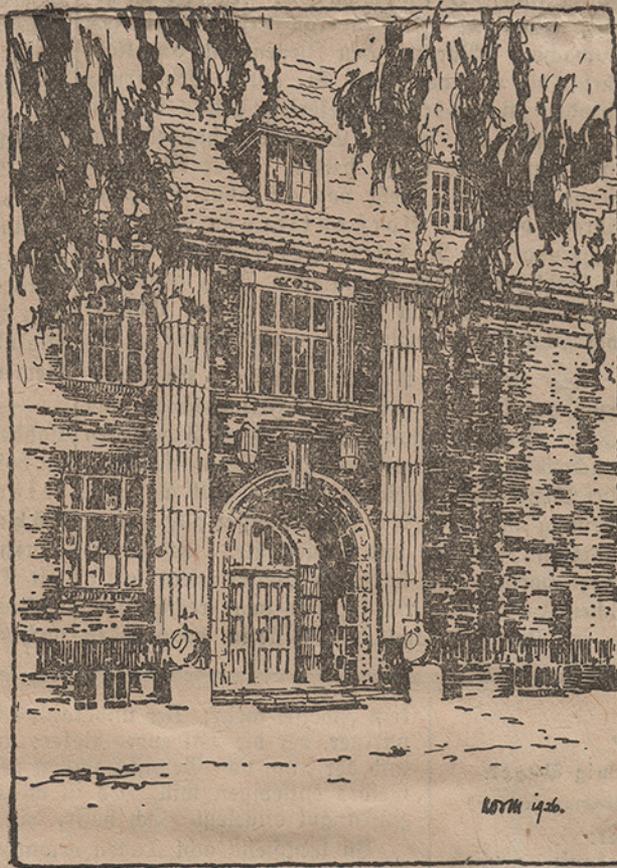
Welch ein Unterschied gegenüber den alten Gebäuden!

Die beiden nebenstehenden Abbildungen geben vorzüglich die Eigenart des Schulbaues wieder, wie er sich jetzt dem entzückten Beobachter darbietet. Der Heisterholzer Klinker, dieser schönste Baustein moderner Architektur, feiert hier Triumphe. Er wird belebt durch Eisen in grünem Dolomit-Kunststein, besonders auch beim Portal-Bau (siehe untere Abbildung). In der Farbgebung ist alles trefflich abgewogen: Gelblich getönte Fenster-Rahmen, blaue Dachrinnen, graue Dachhäuschen und meisterhaft in Farben abgestimmte Türen. Ein wahrer Musterbau, eine wirkliche Glanzleistung moderner Architektur!

Das trifft besonders auch auf das Innere zu. Durch das breite Portal tritt man durch farbige Türen in den Windfang, der an den Wänden mit

blauen und roten Klinkerplatten belegt ist und eine besonders eigenartige, wundervoll abgetönte Decken-Bemalung erhielt. Durch Pendel-Türen betritt man den Flur und steht überrascht vor dem Treppen-Aufgang, einer Kunststein-Treppe mit farbig behandelte, massiver Brüstung, die Malerei mit sagenhaften Vögeln, in farbigem gekniffen Bandwerk. Der untere Flur hat im Grundton blaue Türen, der obere rote. Die ganze Bemalung der Flure ist eine geradezu einzigartig gelungene. Der Maler Nikolaus-Berlin in Verbindung mit dem leitenden Architekten hat die Farb-Angaben gemacht, die in vorbildlicher Weise von Herrn Ernst Meyer-Petershagen ausgeführt wurden. Die Farbe scheint überhaupt für unsere Zeit erst wieder entdeckt zu sein. Wundervoll sind die Schulzimmer, jedes mit der Windrose an der Decke. Wunderhübsch namentlich das Schulzimmer der „i-Männchen“. In freudiger Farbwirkung ist, der kindlichen Vorstellung entsprechend, Petershagen mit der Kirche und auch das Schloß als Spielzeugschachtel auf die Wände gemalt. Lustige Tierbilder, Fliegenpilze, Osterhasen werden das Entzücken der Kleinen sein. Ein herrlicher Raum ist auch der 4 fenstrige Zeichen-saal mit seiner bemalten Decke.

In allen Zimmern ist elektrische Beleuchtung durch mächtige „Siemens-Luzetten“, die vermöge



ihrer parabolischen Glasform, gleichmäßige Lichtverteilung ohne jede Schatten-Wirkung ergeben. — Es ist kaum möglich, alle Einzelheiten aufzuführen, man sehe selbst und versäume nicht den Bau zu besichtigen. Es ist alles wundervoll durchgeführt, namentlich zeigen auch die interessanten Durchblicke in den Fluren, wie überall auf malerische Wirkung hingearbeitet wurde, damit Kinder-Augen sich früh an das Schöne gewöhnen.

Was ist nicht alles in dem Gebäude enthalten! Der Bau zerfällt in einen Schul-Flügel und einen Wohn-Flügel.

Im Schul-Flügel enthält das Untergeschoß 3 Klassen verschiedener Größen (von $6\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ m Länge), ein Lehrer- und ein Rektorzimmer, das Obergeschoß 4 Klassen, das Dachgeschoß den Zeichen-saal mit 3 Lehrmittel-Zimmern, sowie eine nette Hausmeister-Wohnung. Im Keller-geschoß ist die Zentralheizungs-Anlage und die sehr geräumigen Baderäume, die für Brause-Einrichtung, Plantsch-Bad und abends auch zur Benutzung für die werktätige Bevölkerung (3 Kabinen mit Badewannen) vorgesehen ist. Das Geld zum Ausbau fehlt leider noch, ebenso wie nebenan für die Schulküche. Auch für neue Schulbänke und so manche Lehrmittel muß ja noch einmal Geld beschafft werden.

Die Schule wird aufnehmen 4 Volksschul-Klassen, 3 gehobene Klassen (mit fremdsprachl. Unterricht) und eine katholische Schulklasse.

Der Wohnflügel enthält im Erdgeschoß die Wohnung von Herrn Lehrer Humke mit Diele, 4 Zimmern, Küche, Badezimmer usw., im Obergeschoß die gleiche Rektor-Wohnung, im Dachgeschoß die Lehrerinnen-Wohnung mit Diele, 2 Zimmern, Küche usw. Ferner 3 Schlafkammern für die unteren Wohnungen. Im Keller befinden sich auch die Wasserleitungs-Pumpen und die technisch vollendete Enteisungs-Anlage des Trinkwassers.

Beim Verlassen des Baus ist man der Überzeugung, daß Besseres und Zweckmäßigeres für unsere Jugend zurzeit nirgends gefunden wird. Das heimische Handwerk hat sich selbst übertroffen! Die vielfachen Anregungen und Erfahrungen, die dieser Bau unseren Handwerkern gab, werden sich noch lange zugunsten künftiger Bauten auswirken.

Wir treten auf den weiten mit Kies befestigten Schulplatz, der durch eine nicht weniger als 300 Meter lange eichene Umwehrung (an der Straße zwischen Klinker-Pfeilern) von der neu befestigten Straße und dem Apotheker-Garten abgeschlossen ist. Auch das ist eine Sehenswürdigkeit.

Am Schulbau waren beteiligt: Städt. Erdarbeiten unter Leitung von Stadtm. Kruse Nr. 7, Mauer-Arbeiten Gremmels-Minden und Detting, Kunststein-Arbeiten der Außen-Seite: Weber-Porta, Kunststein-Treppen und Terasse-Fußböden Petrucco & Girolami-Minden, Zimmer-Arbeiten Reimler-Todtenhausen mit Lampe, Dachdecker-Arbeiten Jakobsen, Klempner-Arbeiten Stenzel, Tischler-Arbeiten Schiepel, Schargott, Wilh. Pundt; Maler-Arbeiten Hans Meyer (Innen-Arbeiten des Schülflügels), Freise (Außen-Arbeiten), Behrmann und Freise (Innen-Arbeiten des Wohnflügels), Schlosser- und Schmiede-Arbeiten Fehling und Ballhaus, Heizungs-Anlage Ahrend-Mildner & Ebers-Hannover, Patent-Rohrrost-Kessel von Irmer & Elze-Dejnhäusen, Be- und Entwässerungs-Anlage innerhalb des Gebäudes C. Jochnus-Minden in Gemeinschaft mit Stenzel, Druckwasser-Anlage mit Enteisung Sorrer-Bückerburg, Tapezierer Kruse und Bohnenberg, Dekorations-Malereien Nikolaus-Berlin. Die umfangreichen Drainage- und Erdarbeiten des großen Schulplatzes, sowie die Pflasterung der Zufahrtswege Böttner-Minden (Beschäftigung der Erwerbslosen). Die 300 Meter lange Eichen-Umwehrung Carl Pundt. Klinker und Steine Schütte A.-G., Holz-Maschinen Schütte. Außen-türen Bergbrede-Minden zusammen mit Schargott.

Alles galt unserer Jugend. Mag sie sich einst unserer Mühen würdig erweisen und unsere Hoffnungen erfüllen!